

Wertindustrie expandiert in die Region

Die beiden größten Wertunternehmern Singapurs, Keppel und Sembawang, planen großangelegte Investitionen in benachbarte Länder. Seit Ende des Jahres verhandelt die Firma Keppel mit Regierungsvertretern Vietnams über eine Beteiligung am Ausbau der Cam Ranh Bucht, vormals wichtiger US-Marine Stützpunkt während des Vietnam Krieges, der später der Sowjet Union zur Verfügung gestellt wurde. Sembawang will sich mit großen Investitionen beim Aufbau eines Schwerindustriekomplexes auf der 40 km südwestlich von Singapur gelegenen indonesischen Insel Karimun engagieren. Sembawang ist auf Industrieanlagen zur Meeresausbeutung, vor allem der Erdöl-gewinnung spezialisiert.

Keppel ist das größte Wertunternehmen Südostasiens mit einem Anteil von 20% am weltweiten Schiffsreparaturmarkt und hat bereits in den Philippinen, Indien und kürzlich auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten investiert. Es verfügt über eine ausreichende Kapitaldecke von umgerech-

net 3 Mrd. DM und besondere Erfahrungen bei der Umstellung von Reparatureinrichtungen auf Marinestützpunkten in erfolgreiche kommerzielle Unternehmen. Die Werftanlagen des ehemaligen britischen Marinestützpunktes in Singapur wurden weitgehend von Keppel umstrukturiert. Auch an einer Umstrukturierung des noch bestehenden US-Marinestützpunktes in Subic Bay auf den Philippinen ist Keppel interessiert. Beobachter meinen allerdings, daß Cam Ranh aufgrund der größeren Nähe zu den Hauptschiffahrtswegen das interessantere Projekt ist.

Eine Ursache für diese Expansion in die Region liegt in dem Mangel an Arbeitskräften in Singapur. Schon seit Jahren sind immer weniger Singapureaner bereit, in diesem Industriezweig bei der tropischen Hitze und dem Dreck zu arbeiten. Weit über die Hälfte der in der Wertindustrie Beschäftigten sind ausländische Arbeiter, 80.000 von ca. 300.000 ausländischen Arbeitern insgesamt in Singapur. Die Regierung hat Anfang dieses Jahres die Be-

schäftigung von ausländischen Arbeitern durch Quoten eingeschränkt. So sieht sich die Wertindustrie gezwungen, dort hinzugehen, wo die billigen Arbeitskräfte sind.

vgl. FEER 26.12.91 S.69, 27.2.S.60f, 5.3.92 S.63

Frauenzeitschrift darf vorläufig nicht erscheinen

Die Monatszeitschrift „Woman's Affair“ muß auf Anweisung der Regierung vorläufig ihr Erscheinen einstellen. Sie hatte kritische Äußerungen von 6 Frauen an den zwei weiblichen Parlamentsabgeordneten abgedruckt und zusammenfassend wiedergegeben, daß es „Politikerinnen an Selbstvertrauen und Autorität“ mangle. Premierminister Goh äußerte dazu, daß sie es nicht zulassen werden, daß Zeitschriften negative und mit Vorurteilen belastete Auffassungen veröffentlichen. Er fügte hinzu, daß vielleicht „Lebensstil“-Zeitschriften auf ihrer stattliche Zulassung eindeutig vermerkt haben sollten, daß sie sich aus der Politik raushalten müßten.

vgl. AW 6.12.92 S.34

Kommentar zum Kaugummiverbot

Das verwöhnte Einzelkind betrachtet sein kleines Reich. Das Mädchen hat Langeweile. Ihr Blick fällt auf eine alte Puppe. Sie kramt sie aus der Spielzeugtruhe hervor und streichelt sie liebevoll. Bald schmeißt sie sie gelangweilt in die Ecke, um eine neue Spielsache in Augenschein zu nehmen. Das neue Spielzeug befriedigt sie nicht lange. Sie muß ständig etwas Neues haben.

Wie ein verwöhntes kleines Mädchen wirkt die Regierung Singapurs. Beinahe wöchentlich unterzieht sie die folgamen Inselbewohner einem Wechselbad unzusammenhängender Erziehungskampagnen.

In Ermangelung jeglicher öffentlicher Diskussion kann der stauende Beobachter über Zusammenhänge und Hintergründe immer nur rätseln.

In Singapur hat jede Gemütsregung der Regierung sofort Gesetzeskraft. Nach dem Motto „Gesagt – Getan“

werden im Handumdrehen neue Bestimmungen proklamiert, neue Verbotsschilder aufgerichtet und natürlich neue Geldstrafen angedroht.

So kam die Schlankheitskampagne und hinterließ den verlängerten Wehrdienst für Übergewichtige und Verordnungen zur Senkung des Zuckergehalts in Erfrischungsgetränken. In den U-Bahnstationen standen plötzlich neue Rampen und Hinweisschilder, damit sich ein- und aussteigende Passagiere nicht in die Arme laufen. Vor Kurzem wurde das „Wochenendauto“ ausserkoren, und im Zuge der neuesten Umweltkampagne tauchten auf einmal Altglascontainer auf.

An einem Hobby scheint sich das verwöhnte Kind allerdings festgebissen zu haben. Es will die Unsitte des Rauchens im Inselstaat ausmerzen! Längst ist das Rauchen in allen klimatisierten Geschäften und Restaurants, in öffentlichen Gebäuden und Transportmitteln verboten.

„Was kommt als Nächstes?“, fragen sich die Nikotin-

süchtigen auf der Insel, und da kommt wie aus heiterem Himmel zur Jahreswende das Einfuhr- und Verkaufsverbot für Kaugummi!

Mancher Raucher atmet erleichtert auf und beinahe kommt schon Schadenfreude auf beim Anblick des Nichtrauchers, der aus Verzweiflung statt zum Kaugummi zur Mentholzigarette greift.

Doch da beschleicht den Süchtling ein furchtbarer Verdacht: Ob hier vielleicht ein Präzedenzfall für das Einfuhr- und Verkaufsverbot von Tabakwaren geschaffen wurde? Sollte vielleicht die Reaktion der Amerikaner getestet werden? Warum sollte sonst ausgerechnet der Zeitpunkt des Staatsbesuches von George Bush in Singapur für diese Maßnahme gewählt worden sein?

Raucher und Nichtraucher spekulieren weiter. Das verwöhnte Kind beschäftigt sich im Augenblick lieber mit Gebrauchtwagen.

G. Mansfeld

Kurzmeldungen

Nach einer Anfang des Jahres veröffentlichten Statistik haben 1990 die **Scheidungen** in Singapur gegenüber dem Vorjahr um **25% zugenommen**. Mit insgesamt 3634 betrug die Quote 6,2 auf 1000 Ehen. 1978 waren es lediglich 1025.

(ST 3.2.92)

Die singapureanische Firma Ban Hin hat ein **joint venture Unternehmen mit Myanmar Economic Holdings** zur Montage von Autos, Motorädern und Rollern in Burma gegründet. Sie ist mit 50% beteiligt. Die burmanische Partnerfirma ist im Besitz von im Ruhestand befindlichen und aktiven Militärs sowie Organisationen des Militärs.

(FEER 19.12.91 S.75)

Der **chinesische Staatspräsident** Yang Shangkun war Anfang Januar zu einem **Freundschaftsbesuch** nach Singapur gekommen. Im Spetember 1991 hatte der singapureanische Präsident Wee Kim Wee China besucht. Seit Oktober 1990 hat Singapur diplomatische Beziehungen zu China.

(SOAA Jan.92, S.22)

In Zusammenarbeit mit einem Unternehmen aus Hongkong hat die Immobilien-Firma Straits Steamship Land of Singapore ein **joint venture** First Pacific Straits Land (Saigon) gegründet. Es soll in **Ho Chi Minh Stadt** im Stadtteil Don Le Loi ein Büro-Komplex mit 300 Appartments und einem Hotel im Wert von US\$ 75 Mio. bauen.

(FEER 20.2.92 S.55)

Tommy Koh, vormaliger Verteter Singapurs bei den Vereinten Nationen, ist Vorsitzender des Vorbereitungskomitees für die **UNCED Tagung** in Brasilien.

(FEER 5.3.92 S.10)